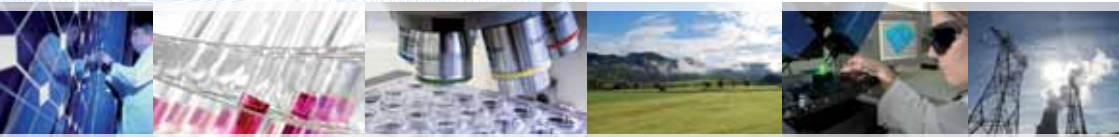


GEMEINSAME FORSCHUNGSSTELLE

Europäische Kommission



Wissenschaft im Dienste der Gesellschaft

Europäische Kommission

Gemeinsame Forschungsstelle

Rechtlicher Hinweis

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die im Namen dieser Kommission handeln, sind für die Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind im Internet auf der offiziellen Website der Europäischen Union unter <http://europa.eu> erhältlich.

JRC57879

ISBN: 978-92-79-16416-3

Katalognummer: KJ-31-10-575-DE-C

DOI: 10.2760/12177

Juli 2010

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Union

© Europäische Union, 2010

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Gedruckt in Belgien

Auftrag

Der Auftrag der Gemeinsamen Forschungsstelle (Joint Research Centre – JRC) besteht darin, nachfrageorientierte wissenschaftlich-technische Unterstützung für die Konzeption, Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung der EU-Politik zu leisten. Das JRC, eine Dienststelle der Europäischen Kommission, dient der Union als Referenzzentrum in Fragen der Wissenschaft und Technologie. Es befindet sich in nächster Nähe zum politischen Entscheidungsprozess und dient damit dem gemeinsamen Interesse der Mitgliedstaaten, ist aber unabhängig von speziellen Interessen, seien sie privat oder national.

Vision

Die Vision des JRC ist es, politischen Entscheidungsträgern der EU ein verlässlicher Lieferant wissenschaftlich fundierter politischer Optionen zu sein, mit deren Hilfe zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft auf Basis international anerkannter Forschung begegnet werden kann.

Joint Research Centre

Supporting legislation

Serving society

www.jrc.ec.europa.eu


Efficient science for quality thinking

 **JRC**
European Commission

50 JAHRE WISSENSCHAFT

Die Gemeinsame Forschungsstelle (Joint Research Centre – JRC) wurde ursprünglich 1957 unter dem Euratom-Vertrag eingerichtet. Die Rolle der Europäischen Atomgemeinschaft besteht in der Förderung der kerntechnischen Sicherheit und Sicherheitsüberwachung in Europa, und seit den Anfängen hat das JRC mit seinen Forschungsaktivitäten zu diesem Ziel beigetragen.

Als Reaktion auf die Anforderungen seiner Kunden hat es seine Tätigkeiten auch auf andere wichtige Bereiche der politischen Entscheidungsfindung, wie etwa Umweltschutz, Verbraucherschutz, Krisenmanagement und Sicherheit ausgeweitet. Von einer ausschließlich forschungsorientierten Organisation mit Schwerpunkt auf der Kerntechnik hat es sich zu einer Einrichtung für die nachfrageorientierte Unterstützung der EU-Politik auf der Grundlage von Forschung entwickelt. Heute ist das JRC als Teil der Europäischen Kommission tief in den Europäischen Forschungsraum und das europäische Gesetzgebungsverfahren eingebettet.

A photograph of Máire Geoghegan-Quinn, a woman with dark hair and glasses, wearing a purple blazer. She is speaking at a podium with her hands raised in a gesturing motion. The background is slightly blurred, showing what appears to be a conference room or a formal meeting setting.

“Die fachliche Unterstützung durch das JRC ist elementar bei der Förderung von Wachstum in Europa, das sich auf Wissen und Innovation stützt. Während meiner Amtszeit möchte ich sicherstellen, dass wir Europas Forschungsexzellenz voll ausschöpfen. Das JRC muss bei der Entwicklung einer umweltfreundlichen, innovativen, nachhaltigen Wirtschaft für die Zukunft eine zentrale Rolle spielen.”

**MÁIRE GEOGHEGAN-QUINN,
KOMMISSARIN FÜR FORSCHUNG,
INNOVATION UND WISSENSCHAFT**

ROBUSTE FORSCHUNG FÜR DIE EUROPÄISCHE POLITIK

Europa steht vor großen Herausforderungen – Konjunkturbelebung, Energie-sicherheit, Globalisierung, Klimawandel. Um diese angehen zu können, muss europäische Politik intelligentes und nachhaltiges Wachstum anregen und gleichzeitig für eine umweltfreundlichere und innovativere Wirtschaft sorgen.

Die Gemeinsame Forschungsstelle liefert belastbare Wissenschaft für die EU-Politik, die notwendig ist, um diese Herausforderungen zu bewältigen. In enger Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern führen JRC-Wissenschaftler Partner aus Europa und weltweit zusammen, um Szenarien zu erstellen und politische Optionen zu bewerten, um Standards und Mess-techniken zu entwickeln und aufeinander abzustimmen und um die Voraus-schau, Entwicklung, Umsetzung und Bewertung politischer Maßnahmen zu unterstützen.

A close-up photograph of a laboratory setting. A hand wearing a light blue nitrile glove is holding a glass pipette, carefully dispensing a clear liquid into a test tube. In the foreground, a rack holds several other test tubes, one of which contains a vibrant pink liquid. The background is softly blurred, showing a white lab coat and a clean, professional environment.

JRC-STRATEGIE 2010-2020

Um sein Profil als Anbieter von Politikunterstützung zu stärken und in der Lage zu sein, die heutigen großen Herausforderungen der Gesellschaft zu bewältigen, hat das JRC eine neue Vision sowie eine Strategie für den Zeitraum 2010-2020 vorgelegt. Darin wird die Absicht des JRC hervorgehoben, pro-aktiv die Bestimmung und die vergleichende Analyse wissenschaftlich begründeter politischer Optionen anzubieten, mit deren Hilfe politische Entscheidungsträger fundierte Entscheidungen treffen können.

Das JRC wird ganzheitlichere Analysen liefern, die von fachübergreifenden Forschergruppen zu einem breiten Spektrum politischer Themen erstellt werden. Seinen nachfrageorientierten Ansatz wird das JRC durch einen stark vorwärtsgerichteten und vorausschauenden Aspekt ergänzen. Dies soll durch eine Verstärkung der Kompetenzen in der Wirtschafts- und sozioökonomischen Forschung und in der rechnergestützten Modellierung erreicht werden.

Das JRC wird sich auf sieben thematische Bereiche konzentrieren, die hier vorgestellt werden. Jeder Bereich wird anhand eines Beispiels der mannigfaltigen Aktivitäten des JRC veranschaulicht.

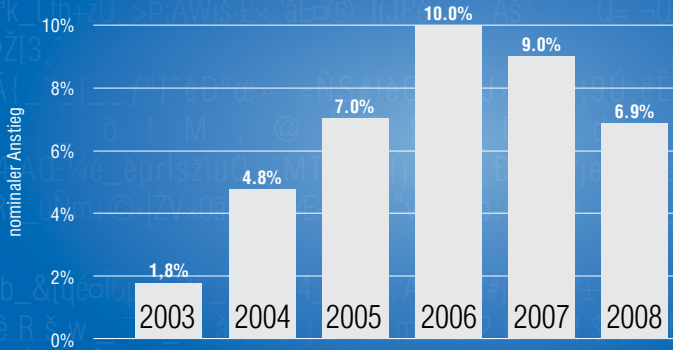
HIN ZU EINER OFFENEN UND WETTBEWERBSFÄHIGEN WIRTSCHAFT



Das Hauptanliegen der Strategie Europa 2020 wird für Europa darin bestehen, sich zu einer wissensbasierten, integrativen Wirtschaft zu entwickeln, die weltoffen, schnell und nachhaltig wächst, eine hohe Beschäftigungsrate erreicht und gleichzeitig hohe Sozialstandards bewahrt.

Als Reaktion auf das wachsende Bedürfnis, verstärkt kommissionseigene Kapazitäten zu entwickeln, erweitert das JRC seine analytischen Fähigkeiten, um sich besser mit Fragen von makroökonomischer Stabilität und strukturellen Reformen des Wirtschaftssystems zu befassen. Im Zentrum der Analysen werden Kompromisse und Spannungen zwischen konkurrierenden Zielen stehen, beispielsweise kurzfristige im Gegensatz zu langfristigen Perspektiven, während gleichzeitig künftige Einschränkungen und Chancen berücksichtigt werden. Dies schließt sowohl die Auswirkungen ein, die Wirtschaftshandeln auf die Umwelt hat als auch die sich verändernde Zusammensetzung und Altersverteilung der europäischen Bevölkerung sowie Herausforderungen und Chancen durch die Globalisierung.

Anstieg der FuE-Investitionen der Scoreboard-Unternehmen



Anmerkung:
Die verschiedenen Anzeiger (Scoreboards) sind aufgrund von Veränderungen der Auswahl nicht direkt vergleichbar.

Quelle:
Die EU-Anzeiger für FuE-Investitionen der Industrie (Industrial R&D Investment Scoreboard - 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009), Europäische Kommission, JRC / GD Forschung

Trotz des Beginns der Wirtschaftskrise in der zweiten Hälfte des Jahres 2008, erhöhten die Unternehmen ihre FuE-Investitionen in diesem Jahr um 6,9% und investierten 430,8 Mrd. Euro.

BEISPIEL

EU-Anzeiger für FuE-Investitionen der Industrie

Der EU-Anzeiger für Investitionen der Industrie in Forschung und Entwicklung (FuE) gehört zu den Beobachtungsmaßnahmen, mit denen die Europäische Kommission das Verständnis maßgeblicher Entwicklungen im Privatsektor und der sie beeinflussenden Faktoren erweitert. Der Anzeiger wird jährlich veröffentlicht und soll die FuE-Investitionen in der EU und die von anderen Industrienationen messen und vergleichen. Er unterstreicht darüber hinaus die Bedeutung von FuE für Unternehmen und regt letztere an, Information über ihre FuE-Investitionen offenzulegen.

Der Anzeiger von 2009 macht deutlich, dass der Anstieg der FuE-Investitionen von EU-Unternehmen höher ist als bei Unternehmen aus Drittländern. Angesichts der Tatsache, dass der Anstieg der Unternehmensinvestitionen in FuE in Europa in den vorangegangenen sechs Jahren unter dem anderer Regionen lag, stellt dies eine Trendwende dar.

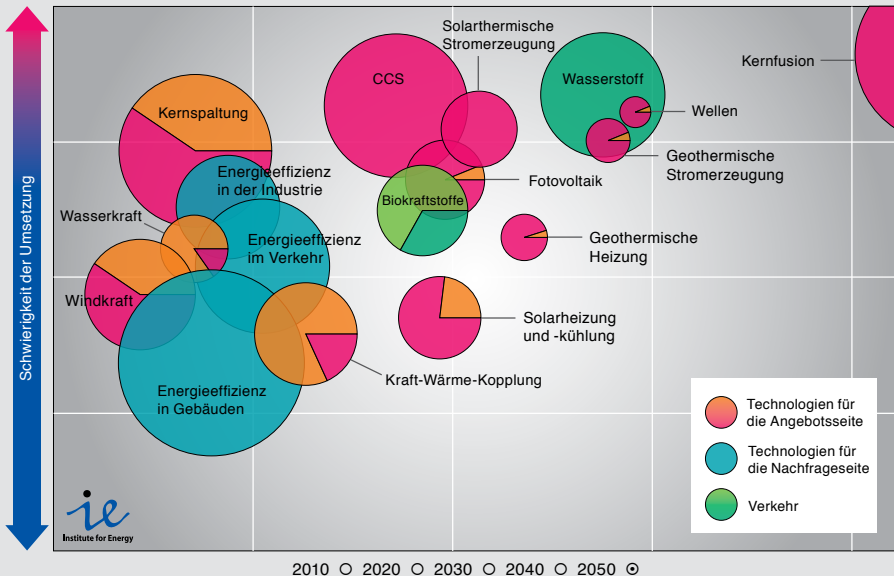


**ENTWICKLUNG EINER
KOHLENSTOFFARMEN
GESELLSCHAFT**

Europa will das Wachstum vom Verbrauch von Ressourcen abkoppeln, den Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützen, die Nutzung erneuerbarer Energiequellen steigern und Energieeffizienz fördern. Das JRC unterstützt die Entwicklung einer kohlenstoffarmen Gesellschaft mithilfe verschiedener Versuchs-, Analyse- und Modellierungstools, die für die Überprüfung und die Folgenabschätzung politischer Optionen und die Untersuchung innovativer Ansätze wesentlich sind.

Stromerzeugung und Verkehr sind zwei Bereiche, die wesentlich zu den Treibhausgasemissionen beitragen und auf welche die Anpassungsmaßnahmen für den Klimawandel abzielen. Forschungen am JRC befassen sich mit der Energieeffizienz von Gebäuden und Geräten, den Emissionen des Verkehrsbereichs, kohlenstoffarmen Energietechnologien sowie mit dem Verbraucherverhalten.

Der Grafik bietet einen Überblick über den Stand und das Potenzial von Energietechnologien im Jahr 2050 und zeigt dabei den möglichen Hebeleffekt des SET-Plans (Strategic Energy Technology Plan).



BEISPIEL

Strategic Energy Technologies Information System (SETIS)

Das Online-Informationssystem zum SET-Plan „SETIS“, entwickelt und betrieben vom JRC, liefert die neuesten Forschungsergebnisse zu Situationsanalysen, Vorhersagen und Zahlen zu den FuE-Investitionen in emissionsarme Technologien. Es untermauert die wirksame strategische Planung, Konzeption und Entwicklung der EU-Politik zu Energietechnologien und dient insbesondere der Umsetzung des SET-Plans (Strategic Energy Technology Plan).


SETIS bewertet und beobachtet die Technologien, die wesentlich dazu beitragen könnten, dass Europa seine Energie- und Klimaziele erreicht. Das sind zum Beispiel Windkraft, Solarstrom, Kohlenstoffabscheidung und -speicherung sowie Bioenergie. Das Informationssystem bietet interaktive Tools zum Vergleich des höchstmöglichen Potenzials und der Kosten für die Energieproduktion, wie sie für die verschiedenen Technologien im Laufe der Zeit vorhergesehen werden.



**NACHHALTIGER UMGANG MIT
NATÜRLICHEN RESSOURCEN**

Wichtige Fragen für die Zukunft Europas und der Welt werden von der Verfügbarkeit, der Qualität und der Nutzung strategischer Ressourcen wie Energie, Nahrung, Wasser, Luft, Mineralien und Boden abhängen. Der nachhaltige Umgang mit eben diesen Ressourcen gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Herausforderungen in den nächsten Jahrzehnten.

Aufbauend auf seinen anerkannten Kompetenzen in den Umweltwissenschaften entwickelt das JRC die ganzheitlichen Analysen von Umweltszenarien und politischen Optionen aus sozioökonomischer Sicht weiter. Dabei besteht das übergeordnete wissenschaftliche Ziel darin, eine mittel- bis langfristige Forschungsagenda zur Nachhaltigkeit zu entwickeln, anhand derer unser Wissen von der Funktionsweise und den Wechselbeziehungen komplexer natürlicher Systeme erweitert werden soll. Dazu gehören die Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten auf die Umwelt sowie die Möglichkeiten für Innovation und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, die bei einer ökologischeren Gestaltung Europas entstehen.



Im Laufe des letzten Jahrzehnts schrumpften die Waldgebiete unseres Planeten um durchschnittlich 5,2 Millionen Hektar pro Jahr. Das ist ungefähr das Doppelte der Fläche von Belgien.

BEISPIEL

Waldbeobachtung in Afrika

Das Wissen über Nahrungsmittelsicherheit, Bodenverfügbarkeit und natürliche Ressourcen ist für eine fundierte Entscheidungsfindung unerlässlich. Während in Europa der Zugriff auf eine große Wissensbasis als selbstverständlich angenommen werden kann, ist dies für andere Teile der Welt nicht der Fall. Aus diesem Grund unterstützt das JRC Entwicklungsländer beim Aufbau ihrer eigenen Kapazitäten und mit der Bereitstellung wertvoller Beobachtungsdaten. Es baut in den Ländern dauerhafte Beobachtungseinrichtungen auf, um Wissen zu verbreiten und Ausbildungsprogramme anzubieten.


Der Zustand von Waldgebieten in Zentralafrika stellt dabei ein besonderes Anliegen dar. Hochauflösende Satellitenbilder tragen zur Feststellung von Entwaldung bei. Die genauen und aktuellen Informationen und die Ausbildung durch JRC-Wissenschaftler werden dazu genutzt, das Waldmanagement effizienter zu gestalten und die natürlichen Ressourcen durch die afrikanischen Behörden zu schützen.



SICHERHEIT VON LEBENSMITTELN UND VERBRAUCHERPRODUKTEN

Weil es immer wichtiger wird sicherzustellen, dass die bei der Herstellung von Lebensmitteln eingesetzten Materialien und Technologien keine Gefahr für die Verbraucher darstellen, wurden einheitliche europäische Normen für die Lebensmittelsicherheit geschaffen. Um zu Normen zu gelangen, denen auf europäischer Ebene zugestimmt werden kann, bieten JRC-Wissenschaftler ihre Kompetenzen für die Standardisierung von Testverfahren und Modellen an, mit denen Qualität und Sicherheit von Verbraucherprodukten sichergestellt wird. Dadurch können in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union dieselben Prüfnormen angewandt werden.

Das JRC verfügt außerdem über einen hohen Grad an Fachwissen, um auf jegliche potenzielle Nahrungs- oder Futtermittelkrisen zu reagieren. Dazu werden in der Europäischen Union in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit ständig verbesserte Testverfahren entwickelt, vereinheitlicht und umgesetzt.



*Das JRC hat dazu beigetragen, die offizielle Liste der EU für **Simulanzlösemittel** zu überarbeiten, indem es mehr als **8 000 Experimente** zu den Wechselbeziehungen zwischen Lebensmittelverpackungen und mehr als **30 verschiedenen Arten von Lebensmitteln** durchführte.*

BEISPIEL

Prüfung von Materialien mit Lebensmittelkontakt

Wenn man Essen zubereitet und verspeist, will man sicher sein, dass das benutzte Küchengeschirr nicht gesundheitsschädlich ist. Beim Erwärmen von Pfannen oder bei der Nutzung von Plastiklöffeln für Kindernahrung sollten keine schädlichen Substanzen freigesetzt werden. Das JRC hat Proben dieser Gegenstände geprüft und festgestellt, dass einige von ihnen große Mengen an Chemikalien an Lebensmittel freisetzen. In der Vergangenheit wurden außerdem viele sehr unterschiedliche Prüfverfahren für solche Produkte genutzt, was am Mangel eines gemeinsamen Ansatzes in den Mitgliedstaaten lag.

Das Referenzlabor der Europäischen Union für Materialien mit Lebensmittelkontakt, betrieben vom JRC, hat einen Leitfaden zu den Prüfbedingungen von Küchengeschirr entwickelt, dem alle offiziellen Labore in der EU nun folgen. Das JRC unterstützt Labore in der EU und in Drittländern bei der Durchführung von Versuchen und Vergleichen, sodass wirksam und korrekt geprüft werden kann. Damit wird die Sicherheit aller Küchenutensilien und somit der Lebensmittel, die wir essen, gewährleistet.

NUKLEARE SICHERHEIT UND SICHERUNGSMASSNAHMEN



Kernenergie ist die wichtigste kohlenstoffarme Quelle für die Stromgrundlast in der EU und trägt ein Drittel zur derzeitigen Stromerzeugung bei. Forschungsaktivitäten zur nuklearen Sicherheit umfassen die Sicherheit sowohl vorhandener als auch neuer Reaktoren sowie von Kernbrennstoffen selber. Das JRC koordiniert den EU-Beitrag des Internationalen Forums für die Entwicklung der nächsten Kernreaktorgeneration. Es forscht außerdem an der Verringerung der von radioaktivem Nuklearmüll ausgehenden Gefährdung – sowohl hinsichtlich des Strahlungsmaßes als auch der Dauer. Weitere Forschungen befassen sich damit, wie die Freisetzung von Radionukliden in die Biosphäre verhindert werden kann.

Auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheit trägt das JRC zur Sicherheitsüberwachung, zur Nichtverbreitung und zum Kampf gegen illegale Aktivitäten mit Nuklear- und radiologischem Material bei. Bei der Entwicklung moderner Methoden und Technologien, mit denen illegale Aktivitäten aufgedeckt werden können, arbeitet das JRC mit der Internationalen Atomenergie-Organisation zusammen und unterstützt Kommissionsdienststellen.



Innerhalb von 24 Stunden kann ein Team von „Atomdetektiven“ den entsprechenden Behörden eine erste Analyse beschlagnahmten

Nuklearmaterials liefern.

BEISPIEL

„Atomdetektive“

Im Kampf gegen den illegalen Handel nuklearer Materialien wurde eine neue Disziplin entwickelt: die forensische Nuklearwissenschaft. Wissenschaftler des JRC tragen wesentlich zu diesem Bereich bei: Sie entwickeln Methoden für die Untersuchung von beschlagnahmtem Material und bereiten Notfallpläne bei Zwischenfällen im Zusammenhang mit Kernmaterial vor. Um die Sicherheit an Europas Grenzen zu verbessern, werden für nationale Behörden Ausbildungsmaßnahmen über die Identifikation radioaktiven Materials und die Vorbeugung des Handels damit durchgeführt.

Außerdem steht ein Team des JRC bereit, um jederzeit sofort reagieren zu können, wenn illegales Kernmaterial innerhalb der EU oder an ihren Grenzen beschlagnahmt wurde. Ermittler der Forschungsstelle helfen dabei festzustellen, wie das Material zusammengesetzt ist und woher es stammt.



SICHERHEIT UND KRISENMANAGEMENT

Das JRC hilft bei der Verbesserung der Fähigkeiten der EU im Krisenmanagement, beispielsweise bei Hochwasser, Waldbränden oder Erdbeben. JRC-Wissenschaftler entwickeln Frühwarnsysteme und Methoden für eine schnelle Schadensbewertung, mit denen die Einsatzbereitschaft bei Naturkatastrophen sowie die Effektivität und Schnelligkeit von Hilfeinsätzen erhöht wird, womit auch der wirtschaftliche Verlust begrenzt wird.

Mithilfe neuartiger Technologien, etwa der automatisierten Analyse von Satellitenbildern, Internetauswertungen („web intelligence“) und von Echtzeit-Informationssystemen, unterstützt die Forschungsstelle die EU und andere internationale Organisationen bei der Koordinierung der Krisenreaktion, beim Wiederaufbau und bei humanitären Hilfsmaßnahmen. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Analyse und der Schutz kritischer Infrastrukturen wie Verkehrsnetze, Kommunikations- und Energienetzwerke und chemische Anlagen.

Satellitenbilder der Region, die dem JRC vor dem Erbeben in Haiti zur Verfügung standen.

Erdbeben in Haiti: Innerhalb von 18 Minuten wurden Warnungen an rund 9 000 Nutzer verschickt, hauptsächlich Hilfsorganisationen, womit die Vorbereitungen von Hilfsmaßnahmen eingeleitet wurden.



BEISPIEL

Globales Katastrophenalarm- und Koordinationssystem

Gemeinsam mit den Vereinten Nationen hat das JRC das Globale Katastrophenalarm- und Koordinationssystem GDACS (Global Disaster Alert and Coordination System) entwickelt, mit dem internationale Krisenreaktionen unterstützt werden sollen. Das automatische System kombiniert Informationen zu dem entsprechenden Ereignis, zur Bevölkerung und zu deren Bedürfnissen und stellt so fest, welche internationalen humanitären Hilfsmaßnahmen erforderlich sind.

Im Januar 2010 wurde Haiti durch ein Erdbeben der Stärke 7 erschüttert – mit verheerenden Folgen. Auf der Grundlage der Analyse sehr hochauflösender Satellitenbilder, die jeweils vor und nach der Katastrophe aufgenommen wurden, erstellte das JRC eine rasche Schadensbewertung. Diese lieferte wertvolle Informationen für Rettungsmaßnahmen sowie für nachfolgende Bemühungen für den Wiederaufbau und die Wiederherstellungsplanung.



**REFERENZMATERIALIEN
UND -MESSUNGEN**

Eine bessere Gesundheitsversorgung, Lebensmittelsicherheit und ein besserer Umweltschutz sind nur einige der Bereiche, in denen genaue und verlässliche Messungen unsere Lebensqualität erhöhen. Es gibt eine wachsende Nachfrage nach genaueren Messungen, insbesondere in neuen aufkommenden Bereichen wie der Biotechnologie und der individualisierten Arzneitherapie.

Wesentlich für verlässliche Messungen sind die entsprechenden Referenzmaterialien. Sie bieten Analyselaboratorien auf der ganzen Welt einen Maßstab, mit dem sie verlässliche und nachvollziehbare Ergebnisse erreichen können. Das JRC ist einer der weltweit führenden Hersteller zertifizierter Referenzmaterialien, besonders zu Tests von Arznei- und Lebensmitteln sowie zu gentechnisch veränderten Organismen (GVO).



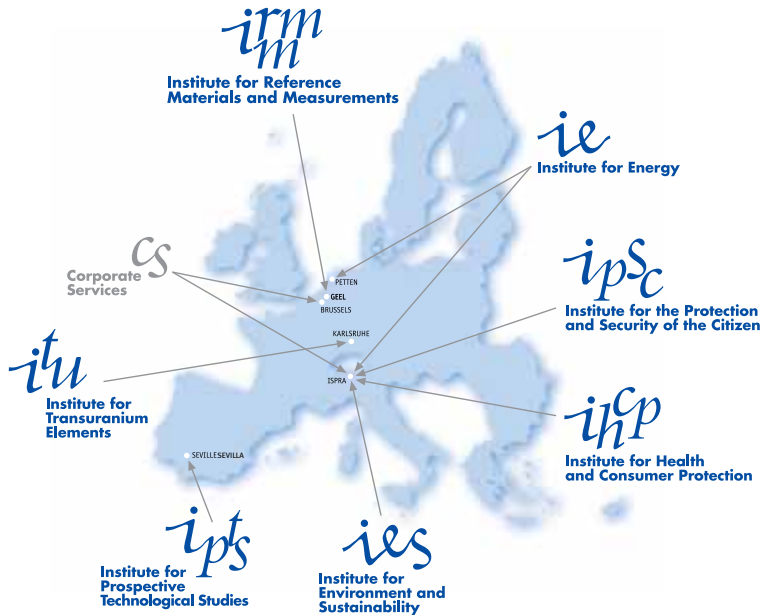
Das JRC bietet über 600 zertifizierte Referenzmaterialien für Analysen zu Lebens- und Futtermitteln, im Umweltbereich, im Maschinenbau und in der Medizin an.

BEISPIEL

Probenuntersuchung in der Diagnostik

Die Standards von Krankenhausbehandlungen sollten in ganz Europa gleichmäßig hoch sein. Im Hintergrund und daher kaum wahrgenommen bilden Probenuntersuchungen in der Diagnostik einen wichtigen Bereich, in dem Messdiskrepanzen die Qualität der medizinischen Behandlung beeinflussen können. Eine in Krankenhäusern häufig angewandte Diagnosemethode ist die Messung der Serumproteine. Diese Proteine fungieren als sehr empfindliche Marker für Infektionen, Leberstörungen oder Eisenmangel.

Mit der Entwicklung eines Referenzmaterials für die Massenkonzentration von 12 menschlichen Serumproteinen trug das JRC zur Qualitätssicherung von Messungen bei. Das Material garantiert eine fortlaufende Standardisierung von Serumproteinen, die für die klinische Chemie grundlegend ist. Es ermöglicht Laboratorien auf der ganzen Welt, gemeinsame Referenzbereiche zu nutzen und führt zu vergleichbaren Ergebnissen zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in Krankenhäusern in verschiedenen Ländern.



JRC - FAKTEN UND ZAHLEN

- Gegründet 1957
- Sieben Institute in fünf Ländern
- Forschungsbereiche umfassen: Energie, Umwelt, Verkehr, Klimawandel, Wettbewerbsfähigkeit, Sicherheit von Lebensmitteln und Verbraucherprodukten, Sicherheit, Krisenmanagement, kerntechnische Sicherheit und Sicherung
- 2 736 Beamte und Zeitbedienstete im Jahr 2009
- 1 559 wissenschaftliche Veröffentlichungen im Jahr 2009, 524 in Peer-Review-Zeitschriften
- Budget: 330 Mio. EUR jährlich, plus 60 Mio. EUR durch Einnahmen

KONTAKT:

Geraldine Barry
Europäische Kommission
Gemeinsame Forschungsstelle
Interne und externe Kommunikation
B-1049 Brüssel

Tel: +32 2 297 41 81

Fax: +32 2 299 63 22

E-mail: jrc-info@ec.europa.eu

Web: www.jrc.ec.europa.eu

Robust science for policy making

www.jrc.ec.europa.eu



Publications Office

